

# BG

Pressemappe  
Berlin, 6.6.2024

Özlem Altın, Grief, 2024, Detail, © Özlem Altın und THE PILL®, Foto: dotgain.info



# Özlem Altın

---

Prisma

Hannah-Höch-Förderpreis 2024

8.6. – 14.10.24

BERLINISCHE  
GALERIE  
MUSEUM FÜR  
MODERNE KUNST



## Inhalt

### **Presseinformation**

S.3

### **Biografie**

S.5

### **Ausstellungstexte**

S.6

### **Pressebilder**

S.7

### **Kontakt**

S.9

Özlem Altın, Grief, 2024, Detail, © Özlem Altın und THE PLL®, Foto: dotgain.info



## Özlem Altın

Prisma

Hannah-Hösch-Förderpreis 2024

8.6. – 14.10.24

Özlem Altın (\*1977 in Goch) erhält den Hannah-Hösch-Förderpreis 2024 des Landes Berlin. Die Auszeichnung ist verbunden mit der Einzelausstellung Prisma in der Berlinischen Galerie und einem gleichnamigen Begleitkatalog.

In ihrem Schaffen ist Özlem Altın nicht auf ein einziges künstlerisches Medium festzulegen. In einem dynamischen Prozess des Collagierens und der Fotomontage realisiert sie in der Berlinischen Galerie eine facettenreiche und raumspezifische Installation, in der sie mit großer Empathie das Beziehungsgefüge zwischen Fotografie, Archiv und Körper untersucht.

Die Ausstellung lädt dazu ein, sich mit den Zyklen des Lebens – als Metapher des Prozesshaften und der Veränderung oder als Reflexion des Kosmos als sich stetig wandelndes Räderwerk – auseinanderzusetzen. Der Körper ist für Özlem Altın Ausdrucksmittel und Wissensspeicher zugleich oder, wie sie es formuliert, eine „Schaltfläche von Austausch, Verbindung und Übertragung von Wissen durch Berührung und Kontakt“. Für ihre mehrschichtigen Installationen, bestehend aus großformatigen Malereien bis zu raumgreifenden skulpturalen Konstellationen, bedient Özlem Altın sich ihrem über zwei Jahrzehnte gewachsenen Archiv eigener und gefundener Aufnahmen, wobei ein Fokus auf Körpersprache, Gesten und Berührung liegt. Die Fotografie ist dabei künstlerisches Material wie auch Ausgangs- und Bezugspunkt ihrer gestalterischen Praxis. Etwa, wenn sie Aufnahmen von Händen oder Augen mit anderen Bildfragmenten anordnet und durch farbige Übermalungen eine imaginäre Bilderwelt mit neuen Sinnzusammenhängen kreiert, die an eine Form der spekulativen Kartografie denken lässt. Ihre Kompositionen innerer und äußerer Bilder entziehen sich dabei einer eindeutigen Lesbarkeit und machen Ambivalenzen sichtbar.

### Über die Künstlerin

Özlem Altın ist Künstlerin, Mutter und somatic practitioner. In ihren Malereien, Collagen, Fotografien und Künstlerbüchern erforscht sie den stillen Körper und das Leblose in Bewegung. Für ihre Arbeit greift Altın auf eine Fotosammlung zurück, die sie im Laufe der Jahre zusammengestellt hat. Dabei kombiniert sie gefundene Bilder mit ihren eigenen Fotografien zu dichten Konstellationen. Mithilfe der Fotomontage und dem Aufbringen von Farbschichten gelingt es der Künstlerin, neuartige Verbindungen zu knüpfen. Hiermit fordert sie die Betrachter\*innen auf, die Aufmerksamkeit auch auf den Bereich zwischen den



Bildern zu lenken und eigene Narrative zu entwickeln. Einige Elemente und Motive – wie die Maske, die Meerjungfrau, der Reiher – sind Symbole, auf die sie sich immer wieder bezieht. In ihren Collagen verkörpern sie etwas Hybrides, teils menschlich, teils tierisch, und den Zustand des Dazwischen. Dieses komplexe Bildernetz trägt dazu bei, eine bisweilen mythologische Erzählung über die körperliche Existenz zu formulieren.

### **Hannah-Höch-Förderpreis**

Der Hannah-Höch-Förderpreis wird seit 2011 vom Land Berlin vergeben. Die Auszeichnung, die ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro sowie eine Ausstellung mit Publikation umfasst, würdigt das bisherige Lebenswerk einer Künstlerin oder festen Künstlerinnengruppe, die in Berlin lebt und arbeitet. Der Preis soll dabei unterstützen, neue Ideen umzusetzen und die Visibilität in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Jury: Paz Guevara (Kuratorin, Haus der Kulturen der Welt; Dozentin, Kunsthochschule Weißensee), Maren Lübcke-Tidow (freie Autorin; Kuratorin; Künstlerische Leiterin European Month of Photography Berlin) und Katia Reich (Leiterin der Fotografischen Sammlung, Berlinische Galerie).

Die Ausstellung wird unterstützt von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### **Katalog**

Zur Ausstellung erscheint ein zweisprachiger Katalog (Deutsch/Englisch) im Distanz Verlag.

### **Bildungsprogramm**

Zur Ausstellung finden Kuratorinnen- und Wochenendführungen statt.

Nähere Informationen: [berlinischegalerie.de/kalender](http://berlinischegalerie.de/kalender)

### **Pressebilder**

[berlinischegalerie.de/pressemitteilung/oezlem-altin](http://berlinischegalerie.de/pressemitteilung/oezlem-altin)

### **Onlinetickets**

[bg.berlin/tickets](http://bg.berlin/tickets)

### **Social Media**

#ÖzlemAltinBG

#HannahHöchFörderpreis2024

#SenKultGZ

#BerlinischeGalerie

## **Kontakt Presse**

Sascha Perkins  
Leitung Kommunikation und Bildung  
Tel +49 (0)30 789 02 829  
[perkins@berlinischegalerie.de](mailto:perkins@berlinischegalerie.de)

Paula Rosenboom  
Referentin Kommunikation  
Tel +49 (0)30 789 02 831  
[rosenboom@berlinischegalerie.de](mailto:rosenboom@berlinischegalerie.de)

Berlinische Galerie  
Landesmuseum für Moderne  
Kunst, Fotografie und Architektur  
Alte Jakobstraße 124–128  
10969 Berlin  
Tel +49 (0)30 789 02 600  
[berlinischegalerie.de](http://berlinischegalerie.de)

Eintritt 10 €, ermäßigt 6€  
Mi–Mo 10–18 Uhr  
Di geschlossen

# BG

## Biografie

### Özlem Altın

Özlem Altın ist Künstlerin, Mutter und somatic practitioner. In ihren Malereien, Collagen, Fotografien und Künstlerbüchern erforscht sie den stillen Körper und das Leblose in Bewegung. Für ihre Arbeit greift Altın auf eine Fotosammlung zurück, die sie im Laufe der Jahre zusammengestellt hat.

Dabei kombiniert sie gefundene Bilder mit ihren eigenen Fotografien zu dichten Konstellationen. Mithilfe der Fotomontage und dem Aufbringen von Farbschichten gelingt es der Künstlerin, neuartige Verbindungen zu knüpfen. Hiermit fordert sie die Betrachter\*innen auf, die Aufmerksamkeit auch auf den Bereich zwischen den Bildern zu lenken und eigene Narrative zu entwickeln.

Einige Elemente und Motive – wie die Maske, die Meerjungfrau, der Reiher – sind Symbole, auf die sie sich immer wieder bezieht. In ihren Collagen verkörpern sie etwas Hybrides, teils menschlich, teils tierisch, und den Zustand des Dazwischen. Dieses komplexe Bildernetz trägt dazu bei, eine bisweilen mythologische Erzählung über die körperliche Existenz zu formulieren.

#### 2023

Gastprofessur Visiting Artist  
Studio, UMPRUM Prag

#### 2020-2021

Vertretung einer Professur für  
Fotografie, HGB Leipzig

#### 2007

Gründung des unabhängigen  
Verlags für Künstlerbücher Orient  
Press, Berlin

#### 2004-2006

Masterstudium der Bildenden  
Kunst, Piet Zwart Institute,  
Rotterdam, Niederlande

#### 2000-2003

Bachelorstudium der Bildenden  
Kunst, Hoogeschool voor de  
Kunsten, Arnhem, Niederlande

#### Einzelausstellungen

- Kismet, The Pill, Istanbul (2022)
- Lens, Kunst Meran, Italien (2019)
- Processing, Camera Austria, steirischer herbst, Graz (2017)
- Interiore, SpazioA, Pistoia, Italien (2016)
- No story, no, Witte de With, Rotterdam (2015)

#### Gruppenausstellungen

- Fotograf Gallery Prag (2023)
- EMOP, Amtsalon, Berlin (2023)
- 59. La Biennale di Venezia (2022)
- Kunstverein Braunschweig (2021)
- Museum of Modern Art, New York (2020)
- GIBCA Gothenburg Biennale (2019)
- 16. Istanbul Biennial (2019)
- 10. Berlin Biennale (2018)
- 4. Mardin Biennale, Türkei (2018)

## Ausstellungs- texte

Prisma ist eine raumspezifische Installation von Özlem Altın. Themen wie Geburt, Tod und Wiedergeburt spielen eine bedeutende Rolle in den Collagen, großformatigen Malereien und skulpturalen Werken der Künstlerin. Die Zyklen des Lebens werden zu Metaphern für das Prozesshafte und die Veränderung. Den Körper versteht Altın als Ausdrucksmittel und Wissensspeicher oder, wie sie es formuliert, als „eine Schaltfläche von Austausch, Verbindung und Übertragung von Wissen durch Berührung und Kontakt“.

Die Künstlerin schöpft aus einem über zwei Jahrzehnte gewachsenen Archiv eigener und gefundener Aufnahmen. Dabei ist die Fotografie künstlerisches Material aber auch Ausgangs- und Bezugspunkt ihrer gestalterischen Praxis. Gesten und Körpersprache stehen im Fokus bei der Auswahl der Bildmotive: Abbildungen von Händen werden mit Fragmenten anderer Bilder kombiniert und farbige Übermalungen lassen neue Sinnzusammenhänge entstehen.

Özlem Altın (\*1977 in Goch) lebt und arbeitet in Berlin. 2020 zeigte sie ihre Werke in der Gruppenausstellung „Companion Pieces: New Photography 2020“ des Museum of Modern Art in New York und 2022 in der „The Milk of Dreams“-Ausstellung der 59. Biennale in Venedig.

### **Zur Installation**

Orangerotes Licht und bedruckte Folien, die an eine Membran erinnern, markieren den Eingangsbereich der Ausstellung „Prisma“. Als Teil der Rauminstallation kennzeichnen sie einen Übergang zwischen funktionalem Museumsraum und imaginärer Bilderwelt. Wie in einer Collage verwebt Özlem Altın unterschiedliche Realitätsebenen miteinander: die Bildinhalte, das Licht und die Materialien der Arbeiten – Pigmente, Kunststoff, Leinwand und Papier – formen gemeinsam die Installation.

Die Titel der Werke verweisen häufig auf Lebensthemen: Vereinigung (Wheel of Union), Geburt (Topography – of time, of body) und Trauer (Grief) oder laden ein zur offenen Betrachtung einer „zeitlosen Landschaft“ (Timeless Landscape).

Körper und Gesten sind dabei Ausdrucksmittel in den großformatigen Arbeiten.

In „Naked Eye (landscape)“ beispielsweise isoliert und inszeniert Altın Sinnesorgane, die Augen, überlebensgroß. Wie eine Blende bilden die Pupillen eine Schnittstelle zwischen innen und außen und verweisen auf Mechanismen der Wahrnehmung. Experimente mit fotografischen Techniken wie Mehrfachbelichtung auf vielfältigen Trägermaterialien sind ihr gestalterisches Mittel.

In „Prisma“ werden die Besucher\*innen Teil der Installation, deren Werke über wiederkehrende Motive auch miteinander korrespondieren. Für Özlem Altın sind Emotionen und Sinneserfahrungen integraler Bestandteil des Ausstellungserlebnisses.

# BG

## Pressebilder



Özlem Altın, Teeth, Jaw, Anchor, 2024, © Özlem Altın und THE PILL®, Foto: dotgain.info



Özlem Altın, Grief, 2024, © Özlem Altın und THE PILL®, Foto: dotgain.info



Özlem Altın, Grief, 2024, Detail, © Özlem Altın und THE PILL®, Foto: dotgain.info



Özlem Altın, Naked Eye (landscape), 2023, © Özlem Altın und THE PILL®, Foto: dotgain.info



Ausstellungsansicht „Özlem Altın. Prisma.“, Berlinische Galerie, © dotgain.info



Ausstellungsansicht „Özlem Altın. Prisma.“, Berlinische Galerie, © dotgain.info



Ausstellungsansicht „Özlem Altın. Prisma.“, Berlinische Galerie, © dotgain.info



Ausstellungsansicht „Özlem Altın. Prisma.“, Berlinische Galerie, © dotgain.info



Ausstellungsansicht „Özlem Altın. Prisma.“, Berlinische Galerie, © dotgain.info





## **Kontakt Presse**

Sascha Perkins  
Leitung Kommunikation und Bildung  
Tel +49 (0)30 789 02 829  
perkins@berlinischegalerie.de

Paula Rosenboom  
Referentin Kommunikation  
Tel +49 (0)30 789 02 831  
rosenboom@berlinischegalerie.de

Berlinische Galerie  
Landesmuseum für Moderne Kunst,  
Fotografie und Architektur  
Alte Jakobstraße 124–128  
10969 Berlin  
Tel +49 30 789 02 600  
berlinischegalerie.de